



Wahlen 2005

- Vorschlag der Kandidaten für den Vorstand
- Vorschlag der Kandidatinnen und Kandidaten für das Präsidium

Gesellschaft
für Informatik e.V.



Prof. Dr. Matthias Jarke

Informatik V, RWTH Aachen
Ahornstr. 55
52074 Aachen
E-Mail: jarke@cs.rwth-aachen.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1952 in Hamburg, verheiratet, drei Kinder
- 1972 - 1977 Doppelstudium der Informatik und Betriebswirtschaftslehre, 1980 Promotion in Unternehmensforschung bei Herbert Jacob
- 1977 - 1981 wissenschaftlicher Assistent, Beratungstätigkeit u.a. für Bundesbank und Bundesgesundheitsministerium
- 1981 - 1985 Professur für Wirtschaftsinformatik an der New York University
- 1986 - 1990 Lehrstuhl für Dialogorientierte Systeme an der Universität Passau
- seit 1991 Lehrstuhl für Informatik 5 (Informationssysteme) an der RWTH Aachen mit Forschungsschwerpunkt Metadaten-Verwaltung, 1992 - 2000 Sprecher der Fachgruppe Informatik; Mitinitiator des fachübergreifenden Studiengangs Technische Redaktion Informatik und des internationalen Master-Studiengangs Software Systems Engineering
- seit Januar 2000 Leiter des Fraunhofer-Instituts für Angewandte Informationstechnik FIT in Sankt Augustin, mit Forschungsschwerpunkten kontextadaptive Informationsversorgung, CSCW und Life Science Informatik; Gründungssprecher des Fraunhofer-Institutszentrums Birlinghoven
- Koordinator mehrerer europäischer Forschungsprojekte im Bereich der Informationssystementwicklung; Gründungsmitglied zweier interdisziplinärer Sonderforschungsbereiche mit Verfahrenstechnik und Kulturwissenschaft; seit 1994 Betrieb des SunSITE Central Europe Internet-Servers für wissenschaftliche Communities und public domain Software
- 1994 - 2003 Schriftleitung der Fachzeitschrift Information Systems, Leitung mehrerer internationaler Tagungen (EDBT, VLDB, CAiSE, CoopIS, SSDBM, ECSCW)
- seit 2002 einer der Gründungsdirektoren des Bonn-Aachen International Center for Information Technology (B-IT), eines stiftungsgeförderten Joint Ventures von Uni Bonn, RWTH Aachen, FH Bonn-Rhein-Sieg und Fraunhofergesellschaft zur Beschleunigung und Internationalisierung von Studiengängen der Angewandten Informatik
- 2000 - 2007 gewählter DFG-Fachgutachter im Fachkollegium Informatik
- GI-Mitglied seit Studienzeit, Unterstützung der Leitungstätigkeit von Lehrstuhl-Mitarbeitern in den Fachgruppen EMISA, Requirements Engineering, Regionalgruppe Aachen, insbesondere auch bei Gründung der Tagungsserie ‚Modellierung XX‘; Organisation der GI-Jahrestagung ‚Informatik 1997‘ in Aachen mit ca. 900 Teilnehmenden, sowie der KI-2002
- 2000 - 2003 Vizepräsident und Schatzmeister; zusätzliche Verantwortung für die Koordinierung der Akkreditierungsrichtlinien für Bachelor- und Master-Studiengänge
- seit 2004 Präsident der GI

VORSTELLUNGEN ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

Die Mitgliederumfrage zu Beginn der vergangenen Wahlperiode hat gezeigt, dass sich die GI eine schlagkräftige Außenvertretung der Informatik in einem schwieriger gewordenen Umfeld, verbesserte Dienste für die Mitglieder, ein modernes Erscheinungsbild und eine weiterhin freundliche, effektive und schlanke Geschäftsstelle wünscht.

Bei vielen dieser Aufgaben sind wir in den vergangenen Jahren ein gutes Stück weitergekommen, aber es gibt weiterhin viel zu tun:

- Aus- und Weiterbildung: Mit ihren Akkreditierungsrichtlinien für Bachelor- und Masterstudiengänge in der Informatik sowie begleitenden Stellungnahmen etwa zur Lehramtsausbildung

hat die GI in den vergangenen Jahren in Kooperation mit Fakultätentag und Fachbereichstag wesentlich dazu beigetragen, die Qualität der Informatikausbildung in der schwierigen Umstellungsphase zum Bachelor-Master-System sicherzustellen. Daneben wollen wir nunmehr verstärkt die schulische Informatik-Grundbildung, vor allem aber auch die berufsbegleitenden Weiterbildung in den Mittelpunkt der Vorstandsarbeit stellen. Die zahlreichen Aktivitäten von DIA, DLGI, Cert-IT und EUCIP sollen in Zusammenarbeit mit Schwestergesellschaften und Wirtschaftsverbänden in ein kohärentes Gesamtkonzept weiterentwickelt werden.

- Öffnung in die Wirtschaft: Nicht nur die Berufung von Dr. Peter Federer als neuem Geschäftsführer signalisiert das Interesse der GI an mehr Kooperation mit den in der Wirtschaft tätigen Informatikerinnen und Informatikern sowie den mittelständischen Informatikfirmen, die vor der großen Herausforderung Software-Industrialisierung stehen. Die kürzliche Gründung einer Fachgruppe Automotive Software Engineering betont die interdisziplinäre Öffnung auch in die Anwenderwirtschaft, die wir in der nächsten Wahlperiode erheblich ausbauen wollen.
- Mitgliederdienste: Mitgliedergewinnung und Mitgliederbindung bleiben zentrale Ziele. Die in den Vorjahren erarbeitete solide finanzielle Basis wurde teilweise investiert, um die Dienste für die Mitglieder ohne Beitragserhöhung erheblich zu verbessern. Highlights betreffen die ersten größeren Onlinewahlen in Deutschland, ein modernisierter und informativerer Webauftritt sowie eine Professionalisierung der IT-Unterstützung vor allem in der Finanz- und Mitgliederverwaltung.

Damit ist eine neue Basis auch für die inhaltliche Arbeit der Fachgliederungen gegeben.

- Öffentlichkeitsarbeit: Die GI-Tagungen, vor allem unsere Flaggschiff-Tagungen INFORMATIK 2004 und INFORMATIK 2005 in Ulm und Bonn waren mit jeweils über tausend Teilnehmer/innen/n große Erfolge. Noch mehr Öffentlichkeitswirkung erhoffen wir uns vom nach langjährigen Bemühungen für das kommende Jahr nun endlich trotz vorgezogener Bundestagswahl durchgesetzten Informatikjahr 2006 des Bundesforschungsministeriums, welches mit einer Reihe von Zentral- und Regionalveranstaltungen die Bedeutung der Informatik in Wirtschaft und Gesellschaft der Zukunft beleuchten wird.

Die GI will ihren Mitgliedern weiterhin ein offenes Forum für die Diskussion aller informatikrelevanten Fragen bieten. Durch Mitgliederzuwachs auch auf Anwenderseite und im nichtakademischen Bereich wollen wir die Beteiligung an dieser Diskussion verbreitern. Andererseits werden wir uns weiterhin intensiv bemühen, die Ergebnisse dieser Diskussion im Interesse der Informatik gebündelt in die aktuelle gesellschaftspolitische Debatte einzubringen, wie wir das in der vergangenen Wahlperiode mit Themen wie Schulinformatik, RFID, Gesundheitskarte, Patentierung rechnergestützter Erfindungen und Forschungsförderung bereits tun konnten. Dabei werden wir die Zusammenarbeit mit unseren assoziierten Gesellschaften im In- und Ausland sowie mit den Verbänden weiter verstärken.

Um diese Aufgaben gemeinsam mit den Aktiven für die GI erfüllen zu können, bitte ich um Ihre Stimme.



Dr. Albert Mas y Parareda

BMW Group
80788 München
Telefon: (0 89) 38 24 94 36
E-Mail: albert.mas@bmw.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- Jahrgang 1949, verheiratet, 3 Kinder
- Studium der Physik und Mathematik an den Universitäten in Barcelona und Graz
- 1974 Promotion in Theoretischer Physik an der Universität in Graz
- 1974 - 1979 Universitätsassistent am Institut für Theoretische Physik der Universität in Graz
- 1979 - 1982 Mitarbeiter der SCS-Scientific Control Systems
- 1982 - 1989 Mitarbeiter bei der Fa. Plönzke in Wiesbaden, Aufbau und Leitung einer zentralen Abteilung für die Erschließung und Beratung neuer IT-Themen. Beratungseinsätze bei vielen Firmen in Deutschland und der Schweiz. Semiantätigkeit in Software Engineering, Datenbank-Entwurf und Management sowie Anwendungsplanung
- 1989 - 1992 Aufbau und Leitung des Methodenhauses bei der Softlab GmbH zur Beratung in

- Anwendungsplanung, Software-Projektmanagement und Software Engineering
- seit 1992 bei der BMW Group, Leitung von Abteilungen zum Software Engineering, Datenbankmanagement, Evaluierung und Einführung neuer moderner Architekturen für Multitier Anwendungen, Aufbau einer SAP-Infrastruktur, Leiter des Betriebs für Software- und Middle-ware-Infrastrukturen. Derzeit Leiter eines Projektes an der Schnittstelle zwischen dem Fahrzeug als IT-System und den Anwendungssystemen der BMW Group.
- Koordination der Kontakte und der Zusammenarbeit der betrieblichen IT der BMW Group mit Hochschulen
- Ansprechpartner der BMW Group als korporatives Mitglied der GI
- Engagement bei verschiedenen Förderungsaktivitäten des Informatiknachwuchses.

VORSTELLUNGEN ÜBER DIE ZUKÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

In einer weiteren Amtsperiode möchte ich die in 2004 - 2005 begonnenen Vorhaben fortsetzen und vollenden. Schwerpunkte meiner Tätigkeit im Vorstand der GI in der nun zu Ende gehenden Periode waren:

- die Erneuerung und Konsolidierung der IT-Landschaft der GI,
- die weitere Verzahnung der GI mit der Wirtschaft,
- die verstärkte Integration der Mitglieder aus der Praxis in die GI-Aktivitäten und
- die Förderung einer praxisgerechten und zukunftsweisenden Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung der in der Informatik Tätigen.

Die Erneuerung der IT-Landschaft der GI ist auf Basis des erstellten ganzheitlichen Service- und Anwendungsplans zu Ende zu führen.

Finanzbuchhaltung und Web-Auftritt sind bereits

erneuert. Auch die Hardware stellt sich nach ihrer Erneuerung als einheitliche, sicherheitsoptimierte Infrastruktur dar. Die Vereinsverwaltung mit der Kernkomponente Mitgliederverwaltung ist nach einem modernen Architekturkonzept neu konzipiert. Die erste Leistungsstufe der Vereinsverwaltung wird Ende 2005 fertig gestellt. Nunmehr steht die Einführung der ersten Leistungsstufe und danach die Bereitstellung der zweiten Leistungsstufe auf dem Programm.

Die GI hat zusammen mit der Firma Micromata und mit Hilfe von Sicherheits- und Wahlfachleuten aus der Mitgliedschaft ein System für Online-Wahlen entwickelt. Bereits bei der Präsidiumswahl 2004 konnten die Mitglieder optional online wählen. Mit der fortwährenden Unterstützung des Experten-Teams wurde das System in 2005 verbessert, um insbesondere die Sicherheit bei der Wahl

zu erhöhen. In der Fortsetzung soll das System für Online-Wahlen in den Gliederungen der GI befähigt und zur Verfügung gestellt werden.

Für die verstärkte Integration der Mitglieder aus der Praxis in die GI-Aktivitäten und für die weitere Verzahnung der GI mit der Wirtschaft war es wertvoll, in den Präsidiumssitzungen die Werte, Potenziale und Kompetenzen der GI zu diskutieren, um deren Rolle in der deutschen Gesellschaft als „den“ kompetenten Partner für alle Fragen in und um die Informatik bewusster zu machen. Daraus folgend hat das GI-Projekt „Öffnung zur Wirtschaft“ eine Strategie und ein Bündel von Maßnahmen entwickelt, um die verschiedenen Zielgruppen in der Wirtschaft verstärkt zu erreichen: korporative Mitglieder und weitere große, kleine und mittlere Unternehmen sowie persönliche Mitglieder und weitere IT-Aktive in Wirtschaft und Verwaltung. Ein zentraler Punkt der Strategie ist die Stärkung der Regionalgruppen als Stätte der Begegnung zwischen Akademie, Wirtschaft und Verwaltung.

Die Förderung einer praxisgerechten und zukunftsweisenden Ausbildung, Qualifizierung und Weiterbildung der in der Informatik Tätigen ist eine permanente Aufgabe. Die Diskussion und Positionierung der Bachelor- und Master-Studiengänge aus der Perspektive der Industrie muss über die erfolgte Stellungnahme der GI hinaus weitergeführt werden. Die Betrachtung und Positionierung der beruflichen IT-Weiterbildung hat zur Definition eines GI-Projektes geführt, das im Dialog mit anderen Vereinen, Verbänden und Institutionen in 2006 - 2007 abzuwickeln ist.

Das Wissenschaftsjahr 2006 mit der Informatik im Fokus bietet hervorragende Möglichkeiten für die weitere Positionierung der GI in der deutschen Gesellschaft und für die Fortsetzung der begonnenen Projekte.

In diesem Sinne bitte ich um Ihre Stimme und Unterstützung.



Prof. Dr. Ernst W. Mayr

Fakultät für Informatik
Technische Universität München
85748 Garching bei München
Telefon: (0 89) 28 91 77 04
E-Mail: mayr@in.tum.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1950, verheiratet, zwei Kinder
- Studium der Mathematik und Physik an der Technischen Universität München und am Massachusetts Institute of Technology
- 1980 Promotion an der TU München
- 1980 - 1981 Visiting Scientist, LCS, M.I.T.
- 1981 - 1982 Research Associate und Lecturer, Computer Science, Stanford Universität
- 1982 - 1988 Assistant Professor, Computer Science, Stanford Universität
- 1988 - 1993 Ord. Professor für Theoretische Informatik an der J.W. Goethe-Universität Frankfurt
- 1990 - 1991 Dekan der Informatik
- 1993 - Ord. Professor für Effiziente Algorithmen an der Technischen Universität München
- 2000 - 2003 Dekan der Informatik

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

Mitgründer der Fachgruppe Parallele und verteilte Algorithmen (PARVA) sowie deren Sprecher bzw. Stv. Sprecher, Sprecher des Fachbereichs Grundlagen der Informatik (GIInf) bis 2004, ebenfalls bis 2004 Mitglied des Haushaltsausschusses und (noch immer) Mitglied des LNI-Herausgebergremiums. Daneben Mitglied des Kuratoriums der

Konrad-Zuse-Medaille, in verschiedenen Arbeitskreisen, insbesondere Mitwirkung bei der Erarbeitung der Grundlagen für die Akkreditierung, sowie Veranstalter und Organisator einer Reihe von der GI (mit)gesponsorter Tagungen und Workshops.

VORSTELLUNGEN ÜBER DIE KÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

Im Fall der Wahl in den GI-Vorstand sehe ich meine Aufgaben vor allem in der Zusammenarbeit mit den hochschulpolitischen Gremien wie dem Fakultätentag Informatik der Universitäten und dem Fachbereichstag Informatik der Fachhochschulen, in der weiteren konstruktiven Zusammenarbeit mit den mit der Akkreditierung der Informatikstudiengänge befassten Organisationen, in der Pflege und Erweiterung der Kontakte mit verschiedenen Wissenschaftsorganisationen sowie in der Öffentlichkeitsarbeit der GI, insbesondere im Hinblick auf so wichtige GI-Publikationen wie das Informatik Spektrum, die Informatik in Forschung und Entwicklung, die Computer Zeitung oder die Reihe der Lecture Notes in Informatics.

Bei der Zusammenarbeit mit dem Fakultäten- bzw. dem Fachbereichstag möchte ich auf der hervorragenden Vorarbeit aufbauen, die der Vorstand der GI in der Vergangenheit geleistet hat. Eine intensive Kooperation und wechselseitig abgestimmte Vorgehensweise ist hier von größter Bedeutung, will die GI ihre fachliche Erfahrung und Kompetenz und auch ihre Interessen im Rahmen des intensiven und weit reichenden Umbauprozesses (in der akademischen Lehre, aber auch in der Forschung) an den Hochschulen und Universitäten einbringen. Mit den von der GI verabschiedeten „Mindeststandards in der Akkreditierung von Informatikstudiengängen an deutschen Hochschulen“ wurde hier bereits ein sehr erfolgreicher Anfang gemacht, die Fortführung und Dynamik die-

ses Prozesses erfordert jedoch intensive weitere Anstrengungen.

Die Öffentlichkeitsarbeit und die Zusammenarbeit der GI mit zahlreichen relevanten Wissenschafts- und wissenschaftspolitischen Organisationen ist für das Erscheinungsbild und die Effektivität der GI in der Wahrnehmung ihrer Aufgaben von großer Bedeutung. Hier gilt es, eine Reihe von Aktivitäten, die vom Vorstand und der Geschäftsstelle bereits in der Vergangenheit sehr erfolgreich in Angriff genommen wurden, fortzusetzen und aus-

zubauen. Ein Ziel, das mir besonders erstrebenswert erscheint, sind Maßnahmen im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit, die der Verbesserung des Informationsaustausches zwischen den Studierenden der Informatik an den deutschen Hochschulen und Universitäten und den Informatik Praktizierenden in Verwaltung und Industrie dienen. Damit könnte ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Kohärenz und des inneren Zusammenhalts der Fachrichtung Informatik geleistet werden.



Prof. Dr. Andreas Oberweis

Universität Karlsruhe (TH)

Institut AIFB

Hertzstrasse 16

76187 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 08 45 16

E-Mail: oberweis@aifb.uni-karlsruhe.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

geboren 1962, verheiratet, 2 Kinder. Diplom in Wirtschaftsingenieurwesen (Fachrichtung Operations Research/Informatik) an der Universität Karlsruhe (TH) 1984, Promotion in Informatik an der Fakultät für Mathematik und Informatik der Universität Mannheim 1990. 1995 Habilitation in Angewandter Informatik an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Universität Karlsruhe. Von 1995 bis 2003 Professor für Entwicklung betrieblicher Informationssysteme an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seit Dezember 2003 Professor für Angewandte Informatik an der Universität Karlsruhe.

Die aktuellen Forschungs- und Lehraktivitäten lie-

gen im Bereich Software und Information Systems Engineering, Business Process Engineering, E-Collaboration, Distance Learning und Digitale Bibliotheken. An der Hector School of Engineering and Management der Universität Karlsruhe ist er Programmdirektor für den Masterstudiengang Information Engineering seit 2004. Am Forschungszentrum Informatik (FZI) Karlsruhe ist er seit 2004 Direktor im Forschungsbereich Software-Engineering. Er ist Mitgründer der PROMATIS software GmbH, Ettlingen (1990), der Virtual Global University GmbH (VGU), Frankfurt/Oder (2001) sowie von CODATA Deutschland e.V., Berlin (2005).

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

In der GI derzeit Sprecher des Fachbereichs Wirtschaftsinformatik (seit 2003) und der Fachgruppe EMISA (Entwicklungsmethoden für Informationssysteme und deren Anwendung, seit 2000) im Fachbereich Datenbanken und Informationssysteme. Außerdem Mitglied in verschiedenen Leitungsgremien und beteiligt an der Gründung von Arbeitskreisen, Fachgruppen und Fachausschüssen. Im Auftrag der GI Mitglied im wissenschaft-

lichen Beirat des Fachinformationszentrums (FIZ) Karlsruhe (seit 1999), Mitglied im Board of Directors von EUCIP Ltd. (Swindon, England, 2003-2005) und Mitglied im IFIP-Beirat (seit 2005). Tagungsleitung bei der INFORMATIK 2003 in Frankfurt/Main sowie Organisations- bzw. Programmkomiteeleitung verschiedener anderer Tagungen und Workshops.

VORSTELLUNGEN ÜBER DIE KÜNFTIGE ARBEIT IM GI-VORSTAND

Im Falle einer Wahl würde meine Rolle vor allem im Finanzbereich des Vorstands liegen. Daneben möchte ich folgende Aufgaben im Vorstand wahrnehmen:

- Ich würde mich engagieren bei der Informatik-Weiterbildung und Zertifizierung von Informatik-Professionals. Dazu würde ich in laufenden GI-Aktivitäten mitwirken und zu deren Einbin-

dung in Standardisierungsvorhaben im internationalen Umfeld beitragen.

- Den Bereich Services für GI-Mitglieder würde ich in enger Abstimmung mit der Geschäftsstelle ausbauen wollen, und dabei beispielsweise einen komfortablen digitalen Zugriff auf die Publikationen der GI (Zeitschriften, LNI-Reihe, usw.) ermöglichen.

- Fachgliederungen sollten bei der Tagungsorganisation effektiver unterstützt werden. Es soll wieder attraktiv sein, Tagungen unter dem Label der GI zu veranstalten. Durch gut organisierte Tagungen können auch neue Mitglieder für die GI gewonnen werden.
- Daneben würde ich mittelfristig eine Umgestaltung der Struktur der Fachgliederungen anstreben. Es hat sich gezeigt, dass die vorhandene, historisch gewachsene Struktur zu unflexibel ist, um attraktive Themen schnell aufgreifen und

öffentlichkeitswirksam behandeln zu können. Es ist mittelfristig eine Struktur anzustreben mit einem stabilen Kern, um den herum neue Themen schnell und mit wenig Verwaltungsaufwand, aber gut sichtbar nach außen und für unterschiedliche Mitgliedergruppen attraktiv behandelt werden können.

Um in diesen Vorhaben für die GI tätig werden zu können, bitte ich Sie um Ihre Stimme.



Jochen Eisinger

Haslacher Str. 45

79115 Freiburg

Telefon: (07 61) 8 88 67 96

E-Mail: eisinger@informatik.uni-freiburg.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1979 in Heidelberg
- 2000 - 2005 Studium der Informatik an der Universität Freiburg
- seit 2005 Kollegiat des DFG-Graduiertenkollegs „Mathematische Logik und Anwendungen“
- Mitglied der GI seit 2000

VORSTELLUNGEN UND ZIELE FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GI-PRÄSIDIUM

- Förderung des Informatik-Nachwuchses: Nur durch eine frühzeitige Förderung in Schulen, Hochschulen und Firmen und eine qualitativ hochwertige Ausbildung kann der hohe Standard der Informatik in Deutschland gesichert werden. Ich möchte mich für ein weiteres Engagement der GI bei der Förderung des Informatik-Nachwuchses einsetzen, insbesondere die Interessen der jüngeren GI-Mitglieder vertreten.
- Die GI als aktive Gesellschaft in der Informatik: Themen der Informatik beeinflussen bereits heute weite Teile der Gesellschaft. Trotzdem ist die Informatik noch nicht Bestandteil der Allgemeinbildung und hat im öffentlichen Bewusstsein nicht den Platz, der ihr zusteht. Die GI muss sich deshalb weiterhin aktiv an der gesellschaftlichen Diskussion beteiligen und durch Aufzeigen von Problemen und Anbieten von Lösungen dazu beitragen, dass diese Diskussion auf einem hohen Niveau geführt wird. Ich möchte die GI bei diesen wichtigen Aufgaben aktiv unterstützen.



Prof. Dr. Stefan Kirn

Universität Hohenheim, Fakultät für Wirtschafts- und Sozialwissenschaften
Lehrstuhl Wirtschaftsinformatik II
Schwerzstr. 35
70599 Stuttgart
Telefon: (07 11) 4 59 40 25
E-Mail: kirn@uni-hohenheim.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren am 6. März 1956, verheiratet, zwei Töchter
- 1976 - 1980 Studium der Wirtschafts- und Organisationswissenschaften an der Universität der Bundeswehr München
- 1984 - 1989 Studium der Informatik an der FernUniversität Hagen
- 1988 - 1991 Promotion in Informatik an der FernUniversität Hagen

HAUPTARBEITSGEBIETE

Anwendungssysteme in der Logistik, im Automobilbau und im Gesundheitswesen, Software-Technologie, Künstliche Intelligenz, Anwendungsar-

- 1992 - 1995 Institut für Wirtschaftsinformatik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1996 Venia Legendi in Wirtschaftsinformatik, Westfälische Wilhelms-Universität Münster
- 1995 - 1998 Vertretungsprofessur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau
- 1998 - 2003 Professur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der TU Ilmenau
- seit 2003 Professur (C4) für Wirtschaftsinformatik an der Universität Hohenheim

chitekturen, kooperative verteilte Systeme und Grid Computing, Telematik

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

- Gründungsmitglied und Mitgliedschaft in den Leitungsgremien der GI-Fachgruppen Verteilte KI und CSCW
- Mitglied der GI-Fachbereiche Datenbanken & Informationssysteme, Softwaretechnik, Künstliche Intelligenz, Wirtschaftsinformatik

- Vertreter der GI im Fachausschuss Medizininformatik der GMDS
- GI-Vertrauensdozent an der TU Ilmenau (bis 2003) und seit 2003 an der Universität Hohenheim
- Mitherausgeber der GI-Zeitschrift Künstliche Intelligenz

ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

- weitere Stärkung der Grundlagen- und der angewandten Informatikforschung
- schnellerer Transfer der Ergebnisse der Informatik-Grundlagenforschung in die Weiterentwicklung von SW-Entwicklungswerkzeugen und betrieblichen Anwendungssystemen und darüber hinaus bis hin zur Erzielung von Wettbewerbsvorteilen für Unternehmen
- Industrialisierung der Softwareentwicklung, u.a. im Hinblick auf die Gestaltung von Produktde-

- sign, Entwicklungsprozessen, Arbeitsteilung und Software Supply Chains
- nachhaltige Erschließung der betrieblichen Potenziale von mobilen Endgeräten, eingebetteten Systemen und Telematik
- IT-basierte Geschäftsmodelle sowohl in der Investitionsgüter- als auch in der Konsumgüterindustrie
- Informatiksysteme aller Art in Gesundheitswesen und Medizintechnik



Agnes Koschmider

Universität Karlsruhe (TH)

Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren (AIFB)

Hertzstraße 16

76187 Karlsruhe

Telefon: (07 21) 6 08 45 22

E-Mail: koschmider@aifb.uni-karlsruhe.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren am 06. Mai 1978 in Oppeln (Oberschlesien)
- 1998 bis 2003 Studium der Betriebswirtschaftslehre mit dem Schwerpunkt Wirtschaftsinformatik in Bayreuth, Lüneburg und Frankfurt

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

- seit 2001 Mitglied der GI
- Organisation des Studierenden- und Auszubildendenprogramms der „INFORMATIK 2003“ in Frankfurt/Main
- seit 2004 stellvertretende Sprecherin des „Beirats für Studierende und Auszubildende“
- ebenfalls seit 2004 Mitglied des „Beirats für wissenschaftliche Mitarbeiter“
- verantwortlich für die Aktualisierung und die Pflege der Internetseiten der GI-Fachgruppe

ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

Neben meinen bisherigen Aktivitäten zur Stärkung des frühzeitigen Engagements des Nachwuchses in der GI sowohl im akademischen als auch im industriellen Umfeld, werde ich mich als Präsidiumsmitglied besonders für folgende Punkte einsetzen:

- Erhöhung der Bekanntheit und der Attraktivität der GI insbesondere für Studierende während des Vordiploms und Bachelorstudiums durch die langfristige Etablierung des GI-Informatikwettbewerbs und der Förderung der Anerkennung dieses Wettbewerbs im industriellen Umfeld.
- Initiierung eines regelmäßigen Doctoral Sympo-

- seit Januar 2004 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Angewandte Informatik und Formale Beschreibungsverfahren der Universität Karlsruhe (TH)

„Entwicklungsmethoden für Informationssysteme und deren Anwendung“ (EMISA) und des GI-Fachbereichs „Wirtschaftsinformatik“ (WI)

- Mitglied des Organisationskomitees der 11. GI-Fachtagung für Datenbanksysteme in Business, Technologie und Web (BTW 2005)
- Mitinitiatorin des ersten GI-Informatikwettbewerbs im Rahmen der GI-Informatiktag und Mitglied des Projektmanagementteams

siums im Rahmen der GI-Jahrestagung zur Ermöglichung des fachlichen Austauschs für Promovendinnen und Promovenden.

- Stärkung der Bekanntheit und der Identifikation mit der GI unter den in Deutschland tätigen ausländischen Informatiker/inne/n und IT-Fachkräften.
- Intensivierung des Austausches der GI mit ähnlichen Gesellschaften insbesondere in Osteuropa, um die dort tatsächlich vorliegenden wissenschaftlichen und wirtschaftlichen Zusammenhänge besser zu reflektieren.



Dr. Gerit P. Sonntag

Deutsche Forschungsgemeinschaft
Fachbereich Informatik
53170 Bonn
Telefon: (02 28) 8 85 24 99
E-Mail: gerit.sonntag@dfg.de

PERSÖNLICHE ANGABEN

- geboren 1969 in Neuwied
- 1994 frz. Hochschulabschluss im Fach Phonetik an der Université de Provence, Aix-en-Provence
- 1994 - 1999 wiss. Mitarbeiterin, Universität Bonn

BISHERIGE AKTIVITÄTEN IN DER GI

- GI-Mitglied seit 2000
- aktive Teilnahme an den Informatiktagen 2000 und 2003
- Teilnahme bzw. Organisation der GIBU-Jahrestreffen seit 2001

ZIELE ALS MITGLIED IM GI-PRÄSIDIUM

Obwohl ich auf dem Papier Geisteswissenschaftlerin bin, habe ich den Kontakt zur Informatik und zu Informatikern schon während des Studiums gesucht und genossen. Als Programmdirektorin der DFG identifiziere ich mich mit meiner Wissenschaftsgemeinschaft, denn nur so kann ich mich angemessen für sie einsetzen. Im Vergleich zu anderen Disziplinen hat es die Informatik in der Außenwahrnehmung immer noch schwer. Das mag u.a. daran liegen, dass Informatiker gerne auch intern ihre jeweilige Teildisziplin in den Vordergrund stellen und nicht die Informatik als

- 1999 Promotion (Dr. phil.) im Bereich Sprachsynthese an der Universität Bonn
- seit Anfang 2000 bei der Deutschen Forschungsgemeinschaft zuständig für den Fachbereich Informatik

- Workshoporganisation bei der GI-Jahrestagung 2002
- Präsidiumsmitglied seit 2003
- Mitglied des erweiterten Vorstands seit 2004

Ganzes sehen. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass die Bedeutung der Informatik, die ihr eigentlich zukommen sollte, durch eine starke und in sich geschlossene Interessensvertretung widergespiegelt wird. Dazu ist es hilfreich, die Geschichte der Informatik zu pflegen und entsprechend darzustellen. Natürlich liegt mein Interesse in erster Linie im Bereich der Forschung. Hier geht es darum, Deutschland im internationalen Vergleich attraktiv zu machen. Die Informatik als einen aktiven, innovativen und in vielen Bereichen beispielhaften Fachbereich nach außen darzustellen ist mein Ziel.

Sprecherinnen und Sprecher der Fachbereiche:

FB Grundlagen der Informatik (GInf)

Prof. Dr. rer. nat. habil. Volker Diekert / Universität Stuttgart

FB Künstliche Intelligenz (KI)

Dr. Hans-Jürgen Bürckert / Dt. Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz, Saarbrücken

FB Softwaretechnik (SWT)

Prof. Dr.-Ing. Peter Liggesmeyer / Technische Universität Kaiserslautern

FB Mensch-Computer-Interaktion (MCI)

Prof. Dr. Horst Oberquelle / Universität Hamburg

FB Datenbanken und Informationssysteme (DBIS)

Prof. Dr. Andreas Heuer / Universität Rostock

FB Technische Informatik (TI)

Prof. Dr. Hartmut Schmeck / Universität Karlsruhe (TH)

FB Informationstechnik und Technische Nutzung der Informatik (ITTN)

Prof. Dr. Felix Breitenecker / Technische Universität Wien

FB Graphische Datenverarbeitung (GDV)

Prof. Dr. Dieter Fellner / Technische Universität Graz

FB Wirtschaftsinformatik (WI)

Prof. Dr. Andreas Oberweis / Universität Karlsruhe (TH)

FB Informatik in Recht und Öffentlicher Verwaltung (RVI)

Prof. Dr. Hinrich Bonin / Universität Lüneburg

FB Informatik und Ausbildung/Didaktik der Informatik (IAD)

Prof. Dr. Günter Siegel / Technische Fachhochschule Berlin

FB Informatik und Gesellschaft (IUG)

Dr. Martin Warnke / Universität Lüneburg

FB Sicherheit – Schutz und Zuverlässigkeit (SICHERHEIT)

Dr. Manfred Reitenspieß / Fujitsu Siemens Computer, München

Sprecher der Regionalgruppen:

Frank Große

Prof. Eberhard Grötsch

Hans-Joachim Habermann

T-Systems

FH Würzburg

HBT GmbH

Sprecherin der für Frauenfragen zuständigen Gliederung:

Ute Waag, Ministerium für Generationen, Familie, Frauen und Integration (NRW), Düsseldorf

Vertreter der Schweizer Informatik Gesellschaft:

Prof. Dr. Klaus Dittrich, Universität Zürich

1. Vorsitzender der Gesellschaft für Informatik in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft (GIL):

Prof. Dr. Peter Wagner, Universität Halle

Vertreter des German Chapter of the ACM:

Wolf-Rüdiger Gawron, BMW, München

Stimmberechtigte Präsidiumsmitglieder ab 2006 (ohne Neugewählte)

Präsidiumsmitglieder mit Amtszeiten - Gewählte Mitglieder -

Dr. Hubert Keller	2004-2006
Prof. Dr. Kai von Luck	2004-2006
Dr. Gabriele Peters	2004-2006
Dr. Roswitha Bardohl	2005-2007
Prof. Dr. Susanne Biundo-Stephan	2002-2007
Prof. Dr. Georg Carle	2005-2007
Carl-Martin Decker	2005-2007
Prof. Dr. Gunter Dueck	2002-2007
Dr. Uwe Dumsloff	2002-2007

Gesellschaft für Informatik e.V. (GI)
Wissenschaftszentrum
Ahrstraße 45
53175 Bonn
DEUTSCHLAND
Tel.: +49(0) 228/302-145
Fax: +49(0) 228/302-167
E-Mail: gs@gi-ev.de
<http://www.gi-ev.de>
Vereinsregister Bonn 3429

